

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

18. Juli 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48531-p0111-8

beneidest, und auf den Versuch aus Luc: X.
 auszuheilen, phis er vorzüglich in die Stadt
 und sagte: das, aber am Tage, da unser
 werthe Bruder angekommen, oben das Capi-
 tel gefeiert, und dabei in sich bekümmert
 gewesen, wegen wichtigerer Dinge, haben
 wir unter solchen Umständen unser europäisch
 Schiff: die Hoffnung salutirte: 1. gesteuert.
 Hoffe dann! das man ja vorwärtlich, man
 würde mit ihnen noch mehr zu thun kom-
 men, und besetzt mit einem Geistl. der
 Gott seg' mit aller Freundlich, und Bescheiden-
 heit, das werdet unsere Hände gütlich! auch!
 und Muhammed.

Ein anderer aus uns näherte sich oben in
 der Allee einen Zerstörer angestrichen Muham-
 medaner, so nach ihrem Tische nach Haus,
 und von daumen nach Siratten, woher sie
 kamen gehen wollten. Man schickte sie auch
 die Kinder, auf den einzigen Mittel und Ritz-
 loo Jesum Christum, so waren sehr fromm,
 ließ, man hat sie, und in der Stadt zu besuchen
 den 18^{ten} July. Einer von uns wurde auf der
 Land-Strasse mit zwei angesehnen und pri-
 vaten Tamele aus Tilialli, und bezeugte
 ihnen, daß alle Gerechtigkeit d. Königl. Ge-
 richter nicht Gerecht, sondern in Todte
 noch Gerecht noch in Freiheit, wie sie dafür
 das wenig beschriebene Gut, haben sollten. Es
 heißt es nicht man einen Kayist d. d.
 Christen, nur in Gese Zeit zu setzen.

Erwählung
 zu Friede

[illegible]

weil man aber nicht gewisser Anstand
 wegen etwas nahe zu einem götzen
 Forten mußte, bei dem feierlichen
 Beschäftigten, wolle man doch ein
 Werk ihnen zuweisen, man gewiß aber das
 über, weil gleich mehrere Leute zusammen
 kamen, in einem gemüthlichen
 Gespräch an sie, da man ihnen von dem
 Figuren, so an den schwebenden
 ausgesprochen sind, auf der Stelle den
 des götzen Dienstes aber auf die
 Ausfertigung Gottes an seinen
 diesselt gewöhnlich das Tücht und
 drosseln, die wichtigsten allgewissen
 Land auszubilden, die Volligkeit davon
 ihm gläubigen Gern und dort,
 und sie bitten, sich das mit
 Töchter: sie stünden den
 wie die Säure ganz stillschweigend,
 einen gab die vielen einen
 von sich endlich sich ein
 Gern in der Form folgen, von dem die Ma-
 labaren rühmte, wie wie Götze, tüchtigste
 von weiß, ausgesprochen, das der
 sie solten rühmend ihre
 Jünglinge von ihnen
 von mehreren Zeit sie wie
 in Gebrauch solcher

geworden, man brauch das Wort ab 3. sagte
Lige abseind, wir der wegen und in unser
erobert und werden, so werden auch sie und
Zöllige, für die sind, was sie nicht davon
ablassen, man muss sich ihre die Freiheit
von Gott hoch zu erheben. der erobert und
Gott über was ~~und~~ Nach der gegen der sind
auf der menschliche Geschlecht in unser
Immanuel!

Journal
au Liant.

Immanuell.
Den 20. July besuchte einer aus uns einige
Freunde in der Stadt, bey dem Elytra Haus, so
lieb süß und man sehr gerne mocht, ein ständliches
gottesdienstliche sehen, so wurde erst in der
Stille zu was man gegen das Gedächtnis
wachte und was der nötigen Jesu, zum
Gedenken Jesu, und ließ sagte er unter andern,
wir Gedenken den Gedenken Jesu nicht gedenken
und er auch nicht. Man antwortete: ihr Gedenken
eure Gedenken auf nicht gedenken, und sie haben
sich auf nicht mit Beschäftigung, auf nicht ein
gutes großmütiges, der Gedenken Jesu aber hat
aller Gedenken Gedenken, Gedenken und auf
nicht, und er hat auf für alle Gedenken, und
wahr ihm ist keine Befreiung. So sprach zu
ein, was ist das Gedenken? von dieser Frage haben
wir uns ein Gedenken unter sich, das einer der
ersten längsten solch ^{ein} Gedenken. Man
warren sich durch solch Gedenken. Frage zu
so in einem ~~solchen~~ Affect sehen zu sein.